

Der Stern von Moabit.

Ein Roman aus dem Berlin von heute

(25. Fortsetzung) von (Schlußwort vorbehalten.)

Victor Helling.

Und eines Tags würde dann auch der Rechte kommen. Es gab genug junge Frauen zwischen Spree und Kanal, zwischen

Gerade, als draußen Hans Vorrath seinen Pfiff hören ließ, hat er ihr lazen wollen, daß sie heute recht blaß aus-

Es war anders gekommen, als Hans besorgt hatte. Als ihm Grete hochschlopfend des Jenseits entgegengeleitet war, war nicht eine einzige Silbe des Vorwurfs gefallen.

Sie schüttelte den Kopf. Nein, sie habe zu niemandem gesprochen. Das habe sich Timpe so zusammengeirrt. Er sei ja ein guter Kerl, aber er höre es überall lauten und nicht

Ein Augenblick über gekommen gingen sie dahin. Sie machten einen Umweg, um nicht früh zum Stadt zu befragen, wenn der aus dem Stall zurückkam. Ginter, wo die Siedener-

War, was Timpe und Karpenfanz über den Buchstaben gefragt hatten, daran war etwas Wahres. Aber brauchte darüber ein Wort verloren zu werden? Was der sich ein-

„Aber dich siehst doch aus, Grete.“ „Das sieht du hier in dem farbigen Dunkel.“ „Ne, das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

Er erfuhr alles. Es war ihr eine lang herbeigesehnte Erleichterung, jemandem ihr Herz ausschütten zu können. Er sah neben ihr auf der Bank. Die Nachbarbänke waren leer. Wie vor ein paar Wochen. So damals, als er sie auf der

„Grete, die vielleicht wirklich gemeiner war, als sie die Person verdient.“ „Das kann ich nicht sagen. Grete hat mich lieb.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Hörst, daß er an Frau und Angehörige so oft und viel schreibt. Die Briefe gingen nur unter Deckadressen in die Kiste. Und

Grete hatte fast alles gesagt, und nur gegen eins bäumte sich in ihr etwas auf, was sie dem Freund noch hätte sagen können: daß Herr Bestulichen sie eines Tages nicht hätte geliebt

Aus der Frauenwelt

Die Wohnung der Zukunft.

Unter den Problemen, die unsere Zeit für die Zukunft besser, volkswirtschaftlich und sozialer lösen möchte, steht die Wohnungfrage

Die gewöhnliche Verbesserung. Nicht auf 50 Betten soll das Feuer brennen, sondern aus einer Zentralfürde sollen 50 Familien zugleich gespeist

Die rationellen Reformen sehen vor allem in der Befreiung der Einzelräume

Die häuslichen Sorgen lösen werden. Denn in den Einfamilienhäusern soll nicht nur das Kochen, sondern auch die tägliche

Die durch Bezahl der Räumlichkeiten und der dazu gehörigen Wirtschaften ein Drittel Wohnraum in kleinen Häusern gewonnen würde

Die Wohnung der Zukunft. Die gewöhnliche Verbesserung. Nicht auf 50 Betten soll das Feuer brennen, sondern aus einer Zentralfürde sollen 50 Familien zugleich gespeist

Die rationellen Reformen sehen vor allem in der Befreiung der Einzelräume

Die häuslichen Sorgen lösen werden. Denn in den Einfamilienhäusern soll nicht nur das Kochen, sondern auch die tägliche

Die durch Bezahl der Räumlichkeiten und der dazu gehörigen Wirtschaften ein Drittel Wohnraum in kleinen Häusern gewonnen würde

Monaten geliebt hatte. Es hätte der Bestätigung durch den Malenden nicht einmal bedurft. Erst, als er sich ein zweites Mal an sich reiben wollte

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“

„Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“ „Das hab' ich nicht gesehen. Da stimmt was nicht. Das ist doch nicht wahr, daß du dich nicht erämst.“